

M. Petro Frakij Dubijewi SIVE Caroli Barony.

FELIX CONNUBIUM
CLOTILDIS
CLODOVEUM REGEM
CUM TOTO REGNO,

Mediante Connubio ad Christi Fidem convertens
Debito honori, ac venerationi

SERENISSIMÆ
ELEONORÆ
POLONIÆ REGINÆ,
ARCHIDUCIS AUSTRIÆ, &c.

AB

Academicâ Juventute Archiducalis Collegij &
Universitatis Societatis JESU Græcij,

Dum consueta Munificentia

AUGUSTISSIMI ROMANORUM
IMPERATORIS

LEOPOLDI

Juventuti de Re Literariâ benè meritæ
Præmia distribuerentur,

In Scenam data

Anno M. DC. LXXVIII. Mense Ja-
nuario Die

GRÆCII, apud Hæredes Widmanstadij.

Glückselige Vermählung

Oder

CLOTILDIS

Welche mittel ihrer mit dem König Clodoveo Vermählung ihm/ vnd sein gankes Reich zu dem Christlichen Glauben befehret hat

Zu schuldigisten Ehren

Dero Königlichen Majestätt

ELEONORÆ

Verwittibten Königin in Pohlen/

Erz-Herkogin zu Desterreich/ 2c.

Vonder Academischen Jugend des Erz-Herzoglichen Collegij, vnd Universitet der Societet JESU Zu Grätz/

In dem auß gewöhnlicher Freygäbigkeit

Dero

Röm. Kayserl. Majest.

LEOPOLDI

Der wolverdienten studirenden Jugend Præmien außgethailt worden /

In öffentlichen Schau-Spil vorgestellt

Anno 1678. im Monat Feber.



ARGUMENTUM.



Lotildis è Burgundionum Regibus oriunda, & à teneris Christianâ Fide imbuta, occisis à Patruo Gundobaldo Parentibus, captivam in aulâ vitam duxit. Eam Clodoveus Francorum Rex per Aurelianum Legatum suum Sponsam petijt: Qui, cum aliâ viâ non pateret accessus, habitu mendici assumpto ad Clotildem pervenit, eique primùm sui Regis mentem aperuit; tum verò à Gundobaldo eandem Clodovei nomine Sponsam petijt. Gundobaldus malè sibi conscius, suspicioso plura suggerente timore, modis omnibus primùm restitit, demum verò Clotildem tradidit Aureliano. Inicum brevi cum Rege connubium, si quod ante, felicissimum. Quo mediante Clotildis maritum Regem, totumque Regnum ad Christi Fidem convertit. Ita *Greg. Turon. Hist. Franc. l. 2. c. 28. & seq. Baronius ad Annum 494. & 499. & alij.*

Inhalt.



Lotildis von Königlichen Geblüt auß Burgund geboren / vnd von Kindheit auff in Christlichen Glauben vnterwisen / lebte nach dem Todt ihrer Eltern / welche Gundobaldus ihr Vetter entleibt / zu Hoff als in einer Gefängnuß verwachtet: Da wurde sie von Clodoveo König in Franckreich durch Aurelianum einen Abgesanden zur Ehe begehrt; welcher / weil ihm aller anderer Zutritt gespürt war / in Bettlers-Klaydung zu ihr kommen / des Königs Maynung endeckt / sie bald hernach von Gundobaldo in des Königs Namen begehrt: Gundobaldus ihme selbst übel bewust / von Furcht vnd Argwohn geänstiget / hat sich Anfangs auff alle Weis diesem Begehren widersetzet: Doch lechtlich Clotildem dem Aureliano übergeben: Da ist jener glückliche heyrath erfolgt. Dessen sich Clotildis gebraucht ihren Königlichen Ehegemahl sambt seinen ganzen Reich zu dem Christlichen Glauben zu bekehren. Baron. vmb das Jahr 494. vnd 499.



PROLOGUS.

Sepentrio Regna in sectas divisa gemit, Evocatus à Providentiâ Christianus Hymen per Amores conjugales sectas præcipitat, Regna in Unitatem Fidei congregat, annulo sponsali ligat, & in orbem cælestem transfert.

Der mitnächliche Erdens-Kraiß waint über seine Königreich/ daß sie in so vil Glaubens-Spaltungen zertrennet seynd. Da ruestt die Göttliche Vorsichtigkeit durch die Artgeister der Ehelichen Lieb den Christlichen Hochzeit-Gott die Irthumb zu stärken/ die Königreich aber in der Glaubens-Einigkeitt zuversambeln/ welche auch mit einem Braut-Ring verbunden/ in dem Himmel übersezt werden.

ACTUS I.

SCENA I.

Gundobaldus aucupatur. Falco columbam capit, impetratus ab Aquila dimittit. Gundobaldus per auspiciam à columba Clotildem legit, arctius eam custodiri mandat.

Gundobaldus erlustiget sich mit Bögsfangen. Ein Falck fange ein Tauben/ welche er doch auff den Stoß eines Adler ledig laßt. Gundobaldus wird von den Weissagern berichte/ es bedeute die Tauben Clotildem. Befleht derowegen sie in schärffern Verhafft zunehmen.

SCENA II.

Clotildis pupillarem statum, splendidamque, in aula captivitatem luget.

Clotildis beweint ihren Waissl-Stand / vnd ihr harte wiewol scheinbare Gefängnuß zu Hoff.

SCENA III.

Eam invisit Vulpianus, simulatè Regis officia defert, siccè expeditur.

Wird

Wird von Vulpiano besucht / welchen sie aber wegen gleichne-
rischer Anerbietung Königlicher Lieb / mit wenig Worten abfertigt.

SCENA IV.

Hier

Fert hoc indignè. In Clotildem odium concipit.

Diß verschmacht Vulpiano : schöpffet wider Clotildem ein
Haß.

SCENA V.

Aurelianus Clodovei Legatus advenit.

Unter dessen kommet der Königliche Abgesandte Aurelianus an.

Se
f
f
cc
N

SCENA VI.

Ab obvio Aulico intelligit Clotildi ad solam Ecclesiam
patere aditum.

Wird von einem Hoff-Herm berichtet / Clotildi sey nirgents
hinzu gehen erlaubt / als in die Kirchen.

SCENA VII.

Hinc sub habitu mendici eandem alloquendi occasio-
nem venari meditatur.

Entschliet sich deswegen / Bettlers-Kleyder anzulegen desto füg-
licher mit Clotilde zu reden.

CHORUS.

Clodovei Desideria ad Clotildem prævolant. Subsequi-
tur Amor peregrinus. Per quietem videt Andromedam
ceto expositam, à Perseo liberatam, à Minerva inter sidera
collocatam. Hinc benè ominatur.

Das Verlangen Clodovei flüget zu Clotilde ab: Die Lieb in
Gestalt eines Pilgram folgt hernach. Sieht im Schlass / wie An-
dromeda einem Meer-Wunder zuverschicken vorgeworffen / von
Perseo erlediget / von der Kunst-Göttin Minerva in den Himmel
übersetzt werde: schöpffe darauff guten Trost.

ACTUS II.

SCENA I.

Aurelianus inter mendicos expectans, ignotus à cæteris malè habetur.

Aurelianus mischt sich vnter die Bettler / welche ihm / als einen Unbekandten übl. empfangen.

SCENA II.

Ei Clotildis largiorem stipem porrigit. Qui largiores acturus gratias Clotildis manum osculatur. Hæc turbata jubet eum clam ad aulam acciri.

Erhaltet von Clotilde reiches Almosen / dessen er sich mit Küssen der Hand bedancket; über welches sich Clotildis entsetzt. Wird ihm darumb befohlen in der Still nach Hoff zukommen.

SCENA III.

Clodoveus Clotildi obviam iturus venatur, damula ad eum confugit, ramumq; ad formam Crucis eidem defert. Hinc omina varia.

Da sich Clodoveus Clotildi entgegen zugehen / mit Jagden ergötzet laufft ihm ein Rech zu mit einem Zweig in Gleichnuß eines Kreuz. Darüber vil Auslegung geschehen.

SCENA IV.

Ex Aureliani Epistola intelligit obstituram sponsalibus religionis disparitatem. Interim tempesta irruit, & vicina Dianæ statua fulmine deijcitur. Indè varia Regi consilia.

Auf den Brieffen Aureliani vernimbt er / es werde künfftiger Vermählung nichts zuwider seyn / als der Religion / oder Glaubens Ungleichheit: Vnterdessen entstehet ein Angewitter / welches die Bildnuß der Göttin Dianæ zerschlagen; Verursacht dem König vil nachdencken.

SCENA V.

Juventus nobilis in horto Regio deliciatur, & Clotildis laudes canit.

Ein adeliche Jugend erlustiget sich im Königlichen Garten / vnd lobt Clotildem.

SCENA VI.

Supervenit Gundobaldus. Id ægrè ferens peiora timet; suggerente plura Vulpiano Ariano, & Mago.

Darzu kommet Gundobaldus, dem dieses Lob vnd Freuden-
Gesang nicht gefallen will / fürchtet sich eines Aergern / weil ihm
Vulpianus ein Ketzer / vnd Zauberer vil eingeredt.

CHORUS.

Clotildis Virtutem Fama divulgat. Invidia Consilio humano nixa, eidem insidiatur. In auxilium Cerberum orco evocat.

Die Tugend Clotildis wird allenthalben außgebraitet. Disem gutem Ruhm stelt hützig nach der Neyd. Nimbt zu Gehülff dem dreyköpffigen Höllen-Hund.

ACTUS III.

SCENA I.

Vulpianus rem Gundobaldo gratam præstiturus, per Inferos Clotildi maleficium parare tentat. Audit contra orthodoxos nihil Inferos posse. Hinc ad Catholicam Fidem transit & Clotildem contra Regem tueri statuit.

Vulpianus in Maynung Gundobaldo ein grosses Gefallen zuthun / bemühet sich Clotildi durch Zauberey zu schaden. Nach dem er aber verstanden / das den Christglaubigen kein Zauberey einziges Unheil zufügen könne / nimbt er den wahren Glauben an / vnd entschliet sich Clotildem wider den König zubeschützen.

SCE-

SCENA II.

Aurelianus Clotildi se manifestat, Regisq; sui animum, opponitur Religionis disparitas. Spondet parem. Ad Gundobaldum remittitur.

Aurelianus erkläret sich / vnd seines Königs Gemüth Clotildi. Sie beschwärt sich wegen vngleicher Religion, so bald aber Aurelianus in diesem alle Gleichheit versprochen / wird er zu Gundobaldo abgefertiget.

SCENA III.

Vulpianus Clotildi fatale consilium deprecatur, Gundobaldi animum aperit, cavere monet.

Vulpianus bittet Clotildem vmb Verzeihung seines übl gegebenen Rathes / endeckt ihr / wie Gundobaldus beschaffen seye / vnd ermahnet sie behutsam zu seyn.

SCENA IV.

Gundobaldus Arianus, deprehendit Filiolos à Clotilde Catholico Ritu imbutos. Renovat odia. Clotildi malè consulit.

Gundobaldus ein Arianer vernimbt / daß seine Söhnelein von Clotilde im Catholischen Glauben unterwisen wären: ergrimmet deswegen mit Vorsatz / Clotildem zuverfolgen.

SCENA V.

Aurelianus à Gundobaldo Clotildem Sponsam petit. Ringitur hic, & resistit. Ad status demum Regni se remittit.

Aurelianus begehret Clotildem von Gundobaldo zur Braut. Gundobaldus setz sich entgegen: Ubertast doch letztlich den Schluß denen Reichs-Ständen.

SCENA VI.

Dum status obstituros Clodovei petito sperat Gundobaldus; omnes eidem favere audit. Hinc furor.

Gundobaldus verhofft zwar die Stände werden das Begehren

ren

